

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Eine Attraktion mit viel Tradition

Ein, zwei, drei und ab geht die Post – die fünf Bahnen der Wiener Rutsche laden zu herrlichen „Wettfahrten“ ein

Die gute Wiener Rutsche – da werden Kindheitsträume wahr! Seit 30 Jahren gehört diese Attraktion zum Prater wie das Riesenrad oder die Liliputbahn, mittlerweile kommt bereits die zweite und sogar dritte Generation einer Familie, um gemeinsam diesen Spaß zu erleben. Oder die Väter bzw. Mütter rutschen gegeneinander, um zu sehen, wer es noch so wie damals draufhat. Auf jeden Fall ist es ein Riesenvergnügen, sich auf den Rutschsack zu setzen und auf einer der fünf Bahnen „talwärts“ zu donnern.

Eine fast magische Faszination, die die Wiener Rutsche ausübt. Genauso faszi-

Die Geschichte der Betreiberfamilie Lang ist zugleich die Geschichte des Wiener Praters – faszinierend wie die Rutsche selbst, die allen gefällt

nierend ist übrigens die Geschichte der Betreiberfamilie. Denn die Familie Lang ist bereits seit 1866 (!) im Prater sesshaft. August Schaaf, der „Ahnherr“ der Familie, ließ sich in diesem Jahr mit seiner Ehefrau Hermine nieder und erwarb die Praterparzelle 66 (heute 49). Hauptsächlich wurden in diesem Betrieb Abnormitäten vorgeführt, wie siamesische Zwillinge, Dril-

linge, Riesendamen, Mädchen ohne Arme und Beine, Riesen und Zwerge – der Beginn einer großen Prater-Dynastie.

Eduard Lang, der letzte König des Praters, wie er anlässlich seines Todes im Jahr 1995 von Wiens Altbürgermeister Dr. Helmut Zilk bezeichnet worden war, und seine Gattin Liselotte (Tochter von Ing. Karl Schaaf und seiner Gattin

Helene, geborene Kobelkoff), die noch heute fast täglich im Geschäft anzutreffen ist, führten die Dynastie in das neue Jahrtausend. Allen, die sich näher für die große Geschichte dieser Familie interessieren, sei die Internetseite www.praterdynastien.at ans Herz gelegt – hier kann man eine faszinierende Zeitreise unternehmen.

Wenn Sie mit nebenstehendem Gutschein gratis die Wiener Rutsche hinuntersausen, dann denken Sie daran, wie viel Tradition diese hat. Die „Krone“ Praterwochen, bei denen der Spaß nix kost' – auch der „Geschichtsunterricht“ dazu kost' nix.

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

PRATER
Spaß in Wien seit 1766

PRATER
Herrreinspaziert!

Der Spaß kost' nix!

Die „Krone“ Praterwochen:
Gutschein einfach ausschneiden, ausfüllen, beim jeweiligen Praterbetrieb einlösen und das Vergnügen im Prater genießen. Viel Spaß wünscht Ihre Kronen Zeitung!

Schau in die
Kronen Zeitung
www.krone.at

GUTSCHEIN für eine Freifahrt auf der Wiener Rutsche

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Keine Barabläse möglich. Pro Person und Fahrtbetrieb ein Gutschein einlösbar. Es gelten nur die Originalgutscheine aus der Kronen Zeitung. Dieser Gutschein ist bis einschließlich 30. 4. 2013 während der regulären Öffnungszeiten des Fahrtbetriebs gültig. Es gelten die jeweiligen Bestimmungen des Fahrtbetriebs. Jeder Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden über weitere Aktionen bzw. Angebote des Praters direkt informiert zu werden.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag